

Mitgliederversammlung. Sitz der Geschäftsstelle ist das Wolfacher Schloß. Die Gebietsgemeinschaft wurde Anfang Oktober konstituiert. 50 von 51 Städten und Gemeinden aus dem Ortenaukreis traten der Gemeinschaft bei.

Jugend- und Sozialhilfe

Auch im Jahre 1987 setzte sich der bundes- und landesweit anhaltende Trend des Kostenanstiegs in der Sozialhilfe fort, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Die Zahl der Arbeitslosen, die zusätzlich Sozialhilfe beziehen, nimmt weiterhin zu, weil die vorrangigen Leistungen der Arbeitslosenhilfe und des Arbeitslosengeldes oft nicht ausreichen, um den Lebensunterhalt der Betroffenen zu decken. Diese Tatsache schlägt sich stark in der Hilfe zum Lebensunterhalt nieder und verursacht von Jahr zu Jahr deutlich höhere Ausgaben.
2. Die Zahl der pflegebedürftigen alten Menschen in Heimen und in der offenen Hilfe nimmt zu. Die Heimkosten steigen.
3. Zunehmend ist auch die Zahl der Frauen, die wegen Trennung von ihrem Mann und fehlendem Unterhalt Sozialhilfe beantragen.
4. Die Sozialhilfe, die für Asylberechtigte ausgegeben wird, schlägt ebenfalls stärker auf den Kreishaushalt durch.

Bei der Jugendhilfe sind die Kosten auch 1987 gesunken. Dies hängt mit der demographischen Entwicklung zusammen, aber auch mit den seit Jahren mit Erfolg vom Ortenaukreis betriebenen offenen Hilfen. Es zahlt sich aus, daß der Ortenaukreis langfristig — insbesondere mit dem Pflegestellenplan — Ersatzmöglichkeiten statt der teuren Heimhilfe geschaffen hat. Ergänzend stellt die Arbeit der Psychologischen Beratungsstellen und Sozialen Dienste eine bessere Ausgangsbasis dar als die alleinige Versorgung in Heimen. Die offene Hilfe hat sich zum Ziel gesetzt, die Probleme der Familien möglichst ohne Zuhilfenahme von Eingriffen und Fremdplacierungen zu lösen.

Im Jahre 1987 wurde der Psychiatrieplan des Ortenaukreises mit ersten konkreten Ergebnissen verabschiedet. Es wurde ein neuer Psychiatrieausschuß konstituiert, in dem Kreispolitiker, Vertreter der freien Verbände, Ärzte, Betroffene und die Verwaltung vertreten sind. Der Ausschuß hat zwei wichtige Entscheidungen vorbereitet:

1. die Errichtung von sozialpsychiatrischen Diensten im Lahrer Raum;
2. die Errichtung von sozialpsychiatrischen Diensten im Kinzigtal.

Im Alten- und Behindertenbereich haben die Koordinatoren ihre Arbeit fortgesetzt. Im Altenbereich wird der Feldversuch des Landeswohlfahrtsverbandes sowie der Aufbau der ehrenamtlichen Dienste wie z. B. Nachbarschaftshilfen vorangetrieben. Im Behindertenbereich geht es insbesondere um den weiteren